

Geknechtet oder befreit?

Was wir verlieren, wenn wir nicht verzeihen



Mädchen starrt in die Freiheit

Quelle: Envato / Pressmaster

Manche Menschen verlieren sich im Hass aufeinander und sehen keinen Raum zur Vergebung. Es kann jedoch viel kosten, sich gegenseitig nicht zu vergeben.

«In den Jahren meines Dienstes habe ich zu viele Familienmitglieder und Gläubige erlebt, die wütend aufeinander waren und sich weigerten, zu vergeben», erinnert sich Chuck Lawless, globaler theologischer Bildungsberater für das International Mission Board der Southern Baptist Convention in North Carolina. «Sie hielten an ihren negativen Gefühlen fest, gerade so, als würde es die falschen Handlungen des anderen rechtfertigen, wenn sie die schlechten Gefühle loslassen.»

Chuck Lawless macht jedoch deutlich, dass es uns sehr viel kostet, wenn wir nicht vergeben. Er listet sieben Punkte auf:

1. **Wir verlieren erhörte Gebete**

Jesus war sich darüber im Klaren, dass wir vergeben müssen, wenn wir beten: «Aber wenn ihr ihn um etwas bitten wollt, sollt ihr vorher den Menschen vergeben, denen ihr etwas vorzuwerfen habt. Dann wird euch der Vater im Himmel eure Schuld auch vergeben.» ([Markus, Kapitel 11, Verse 25-26](#)).

2. **Wir verlieren unser christliches Zeugnis**

Das liegt daran, dass nur wenige von uns ihre Frustration und Unversöhnlichkeit gegenüber anderen gut verbergen können. Letztendlich können andere unseren Ärger erkennen.

3. **Wir verlieren eine Schlacht gegen den Feind**

Er ist der Böse, der uns in Bitterkeit fesseln will. Er freut sich, wenn wir zulassen, dass unser Zorn uns leitet.

4. **Wir verlieren jedes echte Gefühl von Frieden**

Wir können eine Zeit lang so tun, als ob alles gut wäre, aber Feindseligkeiten gegenüber anderen fressen sich schliesslich in unsere Seele. Sie verzehren uns.

5. **Wir verlieren eine Gelegenheit, das Evangelium zu leben**

Im Evangelium geht es um die liebevolle Vergebung Gottes an uns, und wir leben diese Liebe vor, wenn wir anderen vergeben.

6. **Wir verlieren Jahre an Beziehungen.**

Ich könnte Ihnen eine Geschichte nach der anderen von Familienmitgliedern erzählen, die sich jahrelang getrennt und erst bei einer Beerdigung wieder versöhnt haben. Ich kann auch Geschichten von solchen erzählen, die sich nie versöhnt haben. Das sind verlorene Jahre.

7. **Wir verlieren etwas von unserer Nützlichkeit für das Reich Gottes**

Ich bin zutiefst dankbar dafür, dass Gott jeden von uns Sündern gebraucht – das heisst, keiner von uns ist würdig, sein Gefäss zu sein, aber wir müssen uns nicht durch unsere fortwährende Sünde der Unversöhnlichkeit weniger nützlich machen.

Chuck Lawless schliesst: «Vergebung ist harte Arbeit. Sie braucht oft Zeit. Selten bedeutet sie zu vergessen. Sie führt nicht immer schnell zu neuem Vertrauen. Manchmal führt sie nicht einmal zur Versöhnung. Sie ist jedoch viel mehr wert, als

das, was wir bekommen, wenn wir uns entscheiden, nicht zu vergeben.»

Zum Thema:

[Turner: Eine Krimiserie zur Vergebung](#)

[MAF fliegt für den Frieden: Fehden werden beendet, Konflikte beigelegt](#)

[Dank, Buss- und Bettag: Wie zwei Leiter mutig und versöhnt vorangehen](#)

Datum: 07.07.2023

Autor: Chuck Lawless / Daniel Gerber

Quelle: Outreach Magazin / Übersetzung: Livenet

Tags

[Leben als Christ](#)

[Beziehungen](#)